



Presseinformation, 17. März 2020

Die „Britzer Baumblüte“ 2020 fällt aus Über die Folgen des Versammlungsverbots für eine ganze Branche

Erstmals in der Historie der „Britzer Baumblüte“ muss das traditionelle Frühlingsfest im Süden Berlins ausfallen. Das Versammlungsverbot, das aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie vom Senat der Stadt erlassen wurde, verbietet auch die Durchführung des Volksfestes. Es war für die Zeit vom 3. bis 19. April 2020 am Gutspark Britz geplant gewesen.

Veranstalter Thilo-Harry Wollenschlaeger zeigt Verständnis für die Entscheidung: „In Krisenzeiten müssen wir auch Maßnahmen akzeptieren, die schmerzlich sind. Die Schausteller und ihre Gäste haben sich auf das Frühlingsfest gefreut. Aber die Gesundheit der Menschen ist das höchste Gut. Es zu bewahren ist das Gebot der Stunde.“

Für die Schausteller bedeutet die Absage des Volksfestes auch große wirtschaftliche Verluste. „Die „Britzer Baumblüte“ ist der traditionelle Auftakt der Volksfestsaison“, erläutert Wollenschlaeger. Die Schausteller haben im Winter seit mindestens drei Monaten von ihren Rücklagen gelebt; wer auf keinem Weihnachtsmarkt stand, sogar noch länger. Das auf lange Sicht verhängte Verbot von Veranstaltungen bringt viele Familien in Existenznöte; manche sogar in den wirtschaftlichen Ruin.“

Fest steht schon heute, dass Saisonarbeitskräfte nicht beschäftigt werden können und dass auch Entlassungen unausweichlich sind. Hinzu kommt: Die Vorbereitungen für das Volksfest waren bereits weit gediehen, Waren bestellt, Verträge mit Künstlern geschlossen, Werbung gebucht. „Von einem Volksfest hängen auch viele Aufträge für regionale Unternehmen ab, die gar nicht zur Schaustellerbranche gehören, die aber davon profitieren“, erläutert Thilo-Harry Wollenschlaeger.

Hinzu kommt, dass ausgefallene Volksfeste nicht nachgeholt werden können. Die Termine für die Veranstaltungen sind bundesweit für ein ganzes Jahr durchgeplant. Die Schausteller haben sehr enge Zeitpläne. Nach dem Ende eines Volksfestes müssen sie in kurzer Zeit ihre Karussells und Bahnen abbauen und zum nächsten Veranstaltungsort reisen, wo auch die Aufbauzeiten wieder genau geplant sind. Lücken zum Nachholen ausgefallener Volksfeste gibt es da nicht. „Einmal verlorene Einnahmen lassen sich in unserer Branche nicht kompensieren“, weiß Wollenschlaeger.

Darum setzen er und seine Berufskollegen auf Unterstützung aus den Hilfsfonds, die vom Bund und den Landesregierungen versprochen wurden. Vor allem: Diese Hilfen müssen rasch bewilligt und geleistet werden. Wollenschlaeger: „Für manchen Kollegen entscheidet sich die Existenzfrage in den kommenden vier bis sechs Wochen.“

Datenschutz-Hinweis:

Wir befolgen die europäische Datenschutzgrundverordnung und speichern Ihre Daten nur im Rahmen unserer Pressearbeit und zur Abwicklung Ihrer Anmeldung. Der Speicherung können Sie widersprechen und Ihre Daten löschen lassen. Eine entsprechende Mitteilung genügt. Weitere Details finden Sie auf unseren Seiten im Internet.

Pressekontakt: Bernd Schwintowski

MedienDienst Schwintowski • Tel. (030) 306 60 60 • 0177 306 60 60 • info@mediendienst.berlin
Veranstalter: Schaustellerbetrieb Thilo-Harry Wollenschlaeger • www.wollenschlaeger-berlin.de
Werkstraße 1 • 16727 Oberkrämer OT Bötzwow • Tel. (03322) 4288245